



17.02.2023

## Eckpunkte und Kernerkenntnisse Ökoprofit-Zertifizierung & Umweltbericht

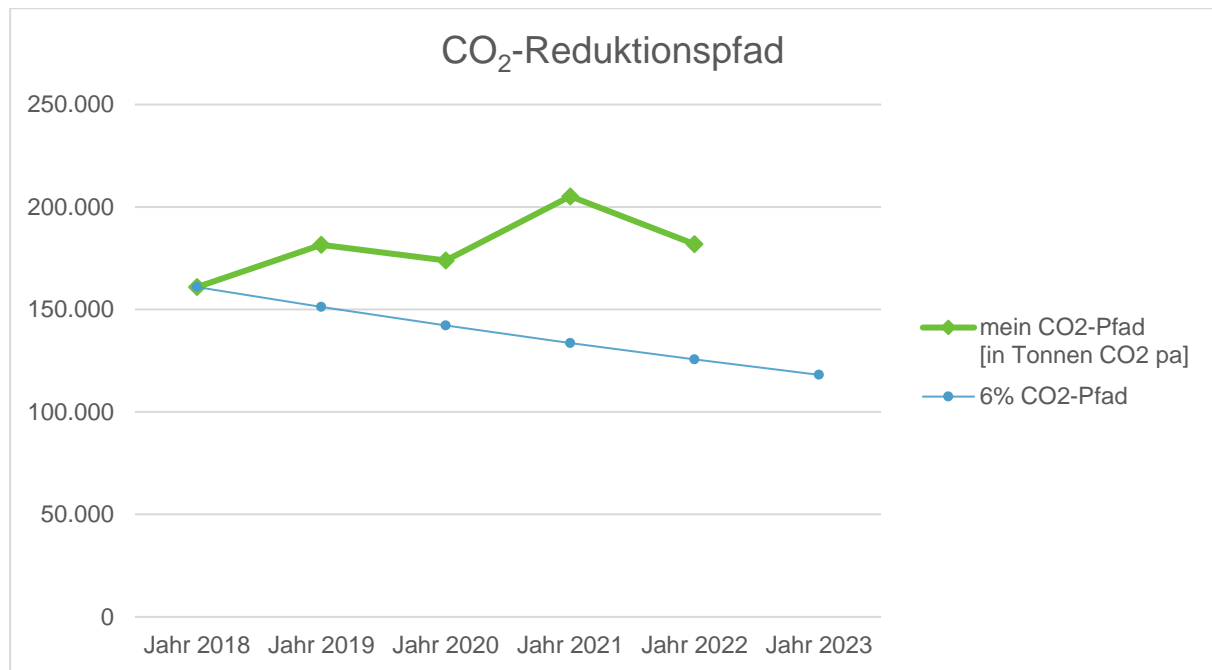
2022 stellte sich das Olympiazentrum Vorarlberg der erstmaligen Ökoprofit-Zertifizierung. Aus dem Zertifizierungsprozess, der unter anderem auch die Absolvierung von 8 Workshops beinhaltetete, und vor allem aus der erstmaligen Erstellung des Umweltberichts konnte einige Kernerkenntnisse gewonnen werden.

### Inhaltsverzeichnis

CO <sub>2</sub> -Reduktionspfad .....	2
Energieverbrauch .....	2
Abfallwirtschaft .....	3
Dienstliche Fahrten & Reisen .....	3
Empfehlungen aus dem Audit .....	4

## CO<sub>2</sub>-Reduktionspfad

Die Zielsetzung der jährlichen Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1) kann im Betrachtungszeitraum beginnend mit dem Jahr 2018 nicht gehalten werden. Lediglich im Jahr 2022 wurde das Erfordernis der jährlichen Reduktion um 6% nicht nur gehalten sondern sogar übererfüllt.



Die wesentliche Quelle für CO<sub>2</sub>-Emissionen im Betrieb stellt der einzig verfügbare Wärmeträger dar. Der Erdgasbezug für die Heizung und Warmwasseraufbereitung verursacht je nach Jahr zwischen 92% (2018 und 2022) und beinahe 96% (2020) des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes des Olympiazentrums. Die Verantwortung für die Reduktion dieser Emissionen liegt im Wesentlichen beim Eigentümer der Immobilie, der diese Verantwortung beim Neubau bzw. der Sanierung des Gebäudes wahrnehmen wird. Die kleinere aber dennoch wichtige Einflussmöglichkeit liegt beim Olympiazentrum selbst – hier wurden im Herbst 2022 vor allem durch die Senkung der Raumtemperaturen bereits Maßnahmen gesetzt.

## Energieverbrauch

Der Erdgasverbrauch konnte von 2021 (777.992 kWh) auf 2022 (670.100) um etwa 14% gesenkt werden. Unter Berücksichtigung der Heizgradtage für Dornbirn, durch die Schwankungen bei den Außentemperaturen in die Berechnung mit einbezogen werden, ist der Verbrauch allerdings trotz gesenkter Raumtemperaturen um gut 3% gestiegen.



Im langfristigen Vergleich liegt der Hauptgrund vermutlich in der Covid-bedingten Umstellung des Heizungsbetriebs (ausschließlicher Betrieb mit Frischluft, keine Umluft-Komponente mehr). Kurzfristig werden die nach der Pandemie gestiegenen Übernachtungszahlen (von 3.302 auf 4.998, + 51%), die eine Steigerung des Wasserverbrauchs im Jahresvergleich (von 2.153 m<sup>3</sup> auf 3.976 m<sup>3</sup>, + 84%) wesentlich ausgelöst haben, der Hauptgrund sein – der Warmwasserverbrauch ist auch dementsprechend gestiegen.

Der Stromverbrauch ist im Jahresvergleich von 317.388 kWh auf 355.096 kWh gestiegen (+ 12%), er liegt allerdings um 40.000 kWh bzw. 50.000 kWh unter den Jahren 2018 und 2019. Überlegungen hinsichtlich eines Licht-Contractings wurden wegen der fehlenden betriebswirtschaftlichen Darstellbarkeit und des vermutlich schlechteren ökologischen Fußabdrucks auf Grund der kurzen noch verbleibenden Nutzungsdauer von voraussichtlich gut 3 Jahren wieder verworfen.

## Abfallwirtschaft

In der Bestrebung, möglichst viele nicht mehr genutzte Stoffe dem Wertstoffkreislauf nicht durch eine Entsorgung über den Restabfall zu entziehen, wurden 2021 und 2022 einige Wertstoffsammelstation im und vor dem Olympiazentrum installiert. Bei der Abfallentsorgung besteht derzeit kein Informationszugang zu den realen Entsorgungsgewichten, weil in der Entsorgung jeweils lediglich das Referenzgewicht einer durchschnittlichen Container-Füllung zur Verrechnung kommt und das Gewicht auf Grund der kleinen Containergrößen nicht bei der Abholung ermittelt wird. 2023 ist das Ziel, eine bessere Einschätzung der realen Abfallgewichte zu erhalten, um eine korrekte Relation zwischen gesammelten Wertstoffen und Restabfall zu erhalten.

## Dienstliche Fahrten & Reisen

Der Treibstoffverbrauch für die beiden Firmenfahrzeuge des Olympiazentrums ist nach dem pandemiebedingten Rückgang der Fahrtkilometer 2020 und 2021 wieder von etwa 500 Litern auf etwa 1.000 Liter angestiegen, liegt aber noch um etwa 500 Liter unter den beiden Jahren davor. Trotz der Umstellung von Diesel auf Plugin-hybrid im 2. Quartal 2021 ist der Verbrauch auf 100 Kilometer nur leicht gesunken (2020: 5,06 l/100km, 2022: 4,46 l/100km).

Deutlich gestiegen ist hingegen der Einsatz des klimafreundlichsten Verkehrsmittels, dem Zug, für Dienstreisen. 2022 wurden bereits knapp 4.800 Kilometer mit dem Zug zurückgelegt – dem stehen noch 23.892 Kilometer mit dem PKW gegenüber. Der Gesamtanteil von Zugfahrten an den insgesamt zurückgelegten Kilometern ist von 0% in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 bzw. 1% oder 2% davor auf immerhin 14% gestiegen.



Aus Erhebungen bei Unternehmen mit ähnlich innendienstlastigen Arbeitsweisen ist bekannt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Arbeitsweg in ähnlichen Dimensionen anzusiedeln sein können wie die des Betriebs selbst, gilt es größeres Augenmerk darauf zu legen, mit welchen Verkehrsmitteln Mitarbeiter\*innen ihren Arbeitsort erreichen.

## Empfehlungen aus dem Audit

- Auf dem Dach des Hotelgebäudes, das ja auch beim Neubauprojekt bestehen bleibt, könnte eine PV-Anlage installiert werden, um den Strombezug zu reduzieren.
- Reinigungsmittel verfügen derzeit bereits teilweise über Umweltzeichen – auch bei den übrigen Produkten könnte nach Alternativen mit einem Umweltzeichen gesucht werden.
- Das bislang genutzte Erdgasprodukt könnte durch Vorarlberger Biogas ersetzt werden, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Betriebs zu senken.
- Ergänzungen bzw. Veränderungen bei den Kennzahlen:
  - Der Energieverbrauch und die Co<sub>2</sub>-Emissionen aus Heizung und Beleuchtung könnten auch auf die genutzte Fläche bezogen werden.
  - Flugkilometer könnten explizit und nicht nur implizit ausgewiesen werden.